



# Hospitalstiftung

Zum Heiligen Geist

Rottenburg am Neckar

Jahresabschluss und Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2016

vom 1. Januar bis 31. Dezember

# Hospitalstiftung Rottenburg am Neckar

## Beschlüsse zum Jahresabschluss 2016

- in Euro -

1. Der Jahresbericht - Lagebericht 2016 wird wie vorgelegt festgestellt.

2. Der Jahresabschluss wird wie folgt festgestellt:

### 1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1 Bilanzsumme	21.389.313,43
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	18.607.017,96
- das Umlaufvermögen	2.782.295,47
- den Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	10.086.058,38
- die Sonderposten	8.342.774,83
- die Rückstellungen	1.229.237,66
- die Verbindlichkeiten	1.731.242,56
1.2 Jahresüberschuß	670.753,52
1.2.1 Summe der Erträge	13.016.600,92
1.2.2 Summe der Aufwendungen	12.345.847,40

### 2. Behandlung des Jahresüberschusses

Der Jahresüberschuß in Höhe von wird dem Verlustvortrag zugeführt.	670.753,52
---	------------

3. Dem Hospitalverwalter wird Entlastung erteilt.

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Jahresabschluss	
1.1. Bilanz zum 31. Dezember 2016	1
1.2. Gewinn und Verlustrechnung vom 01.01.2016 bis 31.12.2016	2
1.3. Erfolgsübersicht	3
1.4. Anhang 2016	4
1.5. Übersicht über die Entwicklung des Sachanlagevermögens	11
1.6. Nachweis der Förderungen nach Landesrecht (Fördernachweis)	12
1.7. Nachweis der nicht-öffentlichen Förderungen n. Landesrecht	13
1.8. Darlehensübersicht	14
2. Lagebericht	15

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist,  
Rottenburg am Neckar

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

Aktiva

	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen:</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				
1. Software		125.066,68		117.302,37
II. Sachanlagen:				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	15.849.815,66		16.405.640,52	
2. Grundstücke ohne Bauten	1.900.981,47		1.900.981,47	
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	691.646,15		716.514,99	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	39.508,00	18.481.951,28	7.770,70	19.030.907,68
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte:				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		51.749,65		41.476,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	337.711,80		332.700,34	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	36.610,59	374.322,39	164.529,41	497.229,75
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.356.223,43		1.741.785,29
		<u>21.389.313,43</u>		<u>21.428.701,74</u>

Passiva

	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
1. Stammkapital	3.100.000,00		3.100.000,00	
2. Kapitalrücklagen	4.445.710,56		4.445.710,56	
3. Zweckgebundene Rücklagen	3.330.531,98		3.330.531,98	
4. Verlustvortrag	-1.460.937,68		-1.534.684,19	
5. Jahresüberschuss	670.753,52	10.086.058,38	73.746,51	9.415.304,86
<b>B. Sonderposten Carl-Landsee-Stiftung; Helene Hermes Stiftung</b>				
		130.785,10		130.752,41
<b>C. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>				
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	8.174.578,78		8.469.130,54	
2. Sonderposten aus nicht öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	37.410,95	8.211.989,73	23.919,94	8.493.050,48
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen	559.444,20		526.232,60	
2. Sonstige Rückstellungen	669.793,46	1.229.237,66	787.414,70	1.313.647,30
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	296.926,20		226.250,03	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	921.246,19		1.281.808,18	
3. Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	376.463,09		392.384,35	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	123.589,46		165.254,08	
- davon aus Steuern € 88.492,14 (i. Vj.: € 76.284,41)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (i. Vj.: € 0,00)				
5. Verwahrgeldkonto	13.017,62	1.731.242,56	10.250,05	2.075.946,69
		<u>21.389.313,43</u>		<u>21.428.701,74</u>

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist,  
Rottenburg am Neckar

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM  
 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016

	2016	2015
	€	€
1. Erträge aus ambulanten, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie Kurzzeitpflege	7.801.099,31	7.153.531,01
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	2.424.608,34	2.275.308,91
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	92.205,29	83.909,43
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	910.165,29	887.245,80
5. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	790.123,57	246.427,91
6. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	58.053,06	62.465,20
7. Sonstige betriebliche Erträge	<u>638.465,02</u>	<u>12.714.719,88</u>
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.838.217,39	6.527.751,27
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	1.945.479,45	1.951.627,51
9. Materialaufwand		
a) Lebensmittel	468.888,31	472.054,16
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	63.524,89	50.634,95
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	490.655,97	485.949,54
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	777.526,55	750.304,70
10. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	33.164,44	26.914,92
11. Steuern, Abgaben, Versicherungen	101.740,84	98.204,85
12. Mieten, Pacht, Leasing	<u>167.023,87</u>	<u>10.886.221,71</u>
Zwischenergebnis	1.828.498,17	1.345.048,89
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	300.311,59	304.157,37
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	32,69	351.108,35
15. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	695.719,87	714.277,06
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	981,24	6.372,00
16. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	533.822,08	275.374,23
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>185.669,81</u>	<u>-1.115.914,10</u>
Zwischenergebnis	712.584,07	164.588,11
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.569,45	458,84
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>43.400,00</u>	<u>-41.830,55</u>
20. Jahresüberschuss	<u>670.753,52</u>	<u>73.746,51</u>

## Erfolgsübersicht

der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist, Rottenburg am Neckar

lfd. Nr.	Aufwendungen und Erträge	Ergebnis 2016 Gesamt Euro	Ergebnis 2016 Heime Gesamt Euro einschl. Tagespflege	Ergebnis 2016 Königstr.47 Euro	Ergebnis 2016 Vermögen Euro
1.	Materialaufwand und Bezug von Fremden	2.100.839	1.987.864	61.921	51.053
2.	Löhne und Gehälter	6.838.217	6.732.325	8.126	97.766
3.	Soziale Abgaben	1.295.372	1.276.140	1.628	17.604
4.	Aufwendungen für Altersvers. u. Unterstützg.	650.108	568.180	754	81.174
5.	Abschreibungen	696.701	649.932	0	46.769
6.	Zinsen u. ä. Aufwendungen	43.400	41.128	0	2.272
7.	Steuern	6.891	138	1.575	5.179
8.	Sonst. betr. Aufwendungen	714.319	675.584	3.690	35.045
9.	Aufwendungen 1.-8.	12.345.847	11.931.291	77.694	336.862
10.	Betriebserträge nach der GuV-Rechnung	13.015.031	12.036.892	69.109	909.031
11.	Finanzerträge nach der GuV-Rechnung	1.569	0	0	1.569
12.	Betriebs- und Finanzerträge	13.016.601	12.036.892	69.109	910.600
13.	<b>Betriebs- und Finanzergebnis nach GuV</b>	<b>670.754</b>	<b>105.600</b>	<b>-8.586</b>	<b>573.739</b>
14.	Zinsausgleich Zurechnung der Aufwandsbereiche Abgabe	0 0	0 0	0 0	0 0
15.	<b>Unternehmensergebnis Verlust/Gewinn</b>	<b>670.754</b>	<b>105.600</b>	<b>-8.586</b>	<b>573.739</b>

Probe: 670.753,52

# Hospital zum Heiligen Geist Rottenburg am Neckar

## Anhang für das Wirtschaftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016

### I. Allgemeines

Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Rottenburg ist eine kommunale Stiftung des öffentlichen Rechts und hat ihren Sitz in Rottenburg am Neckar. Sie ist im Stiftungsverzeichnis im Regierungsbezirk Tübingen eingetragen.

Für den Jahresabschluss wurden die Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen der Pflege-Buchführungsverordnung (PBV) gemäß § 4 PBV sowie § 5 Abs. 2 der Stiftungssatzung unter Berücksichtigung des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg (EigBG BW) gemäß § 16 sowie der einschlägigen Ausführungsbestimmungen für Jahresabschluss, Anhang und Lagebericht der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO BW) gemäß §§ 8 ff. i.V. mit § 18 EigBG BW beachtet.

Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich das Formblatt 1 (Bilanz) und das Formblatt 4 (Gewinn- und Verlustrechnung) der EigBVO BW in Verbindung mit den Anlagen 1 und 2 der PBV zugrunde gelegt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen entsprechend der letzten Änderung der PBV vom 21. Dezember 2016 aufgestellt.

Durch das BilRUG werden die Umsatzerlöse in § 277 I HGB neu definiert. Als Folgewirkung der neuen Umsatzerlösdefinition durch das BilRUG wurden einzelne Positionen von den sonstigen betrieblichen Erträgen zu den Umsatzerlösen umgegliedert. Die GuV wurde hierzu in Anlehnung an die PBV um die Position „Umsatzerlöse“ nach § 277 I HGB“ erweitert. Wäre der § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG bereits im Wirtschaftsjahr 2015 angewandt worden, wären die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 788.754,62 € als sonstige Umsatzerlöse ausgewiesen worden. Hierin enthalten sind auch die im Vorjahr als „Umsatzerlöse“ ausgewiesenen Erträge in Höhe von 246.427,91 €. Des Weiteren wurde die GuV um die Position „Steuern“ erweitert.

Durch den Wegfall des „Ergebnisses aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“, der Positionen „außerordentliche Erträge“ und „außerordentliche Aufwendungen“ sowie „weitere Erträge“ durch das BilRUG, war das GuV-Gliederungsschema anzupassen. Die Vorjahreswerte der Positionen „außerordentliche Erträge“ in Höhe von 19.912,38 € und „weitere Erträge“ in Höhe von 605,20 € wurden in die „sonstige betriebliche Erträge“ umgegliedert. Der Vorjahresausweis der „außerordentlichen Aufwendungen“ wurde in Höhe von 20.234,93 € dem Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ zugeordnet.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden. Nach § 253 Abs. 3 HGB notwendige Abschreibungen wurden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen, wobei alle Anlagenzugänge linear abgeschrieben werden. Gebrauchsgüter nach der Abgrenzungsverordnung, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten für das einzelne Gebrauchsgut ohne Umsatzsteuer 410 € nicht übersteigen, wurden voll abgeschrieben. Die Entwicklung des Sachanlagevermögens wird im Anlagennachweis dargestellt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den letzten Einstandspreisen bewertet. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet; es wurden alle erkennbaren Risiken durch angemessene Pauschal- und Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Uneinbringliche Forderungen werden sofort abgeschrieben.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Fördermittel aus Zuweisungen der öffentlichen Hand sowie aus Zuwendungen Dritter sind als Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln und als Sonderposten aus Zuwendungen Dritter, vermindert um die Auflösung in Höhe der Abschreibungen auf das hiermit finanzierte Anlagevermögen, ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Als Rechnungszinsfuß wurde ein Zinssatz von 4,01 % (10-Jahresdurchschnitt sowie 3,24 % (7-Jahresdurchschnitt) für die Altersversorgungsverpflichtungen zugrunde gelegt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 v.H. und Rentensteigerungen von jährlich 2,0 v.H. zugrunde gelegt.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 120 TEUR.

Die so ermittelte Pensionsrückstellung beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf €559.444,20, der Buchwert zum 31.12.2015 betrug €526.232,60. Der nach Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ermittelte Unterdeckungsbetrag von €96.414,00 wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Wirtschaftsjahr zu mindestens einem

Fünfzehntel angesammelt. Im Wirtschaftsjahr 2016 betrug die Zuführung € 6.427,60, die als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst wurde. Die zum 31. Dezember 2016 verbleibende Unterdeckung beläuft sich auf € 51.420,80.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,24 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Stiftung.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten wurden eine durchschnittliche Restaufbewahrungsdauer von 5,5 Jahren und voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerungen von 2 % p.a. zugrunde gelegt. Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Wirtschaftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre abgezinst.

Latente Steuern wurden nicht bilanziert, da die Stiftung nicht steuerpflichtig ist.

## 1. Erläuterungen zur Bilanz

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagennachweis verwiesen.

Zur Entwicklung der Fördermittel wird auf den Fördermittelnachweis verwiesen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Instandhaltung (T€ 131), Rückstellungen für Urlaub, Zulagen und Überstunden (T€ 350), Pensionsrückstellungen (T€ 559), für Altersteilzeit (T€ 161), für Prüfungskosten (T€ 14) sowie für interne Jahresabschlusskosten, Archivierungskosten und Jubiläumsverpflichtungen (T€ 13).

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsanspruch angesetzt. Durch Ausfallbürgschaften der Stadt Rottenburg am Neckar sind die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Ursprungsbetrag von T€ 1.267 besichert.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind T€ 9 gegenüber der Stadt Rottenburg am Neckar enthalten.

	Restlaufzeit			Summe
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	296.926,20 € (226.250,03 €)	0,00 € (0,00 €)	0,00 € (0,00 €)	296.926,20 € (226.250,03 €)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	61.279,79 € (60.561,99 €)	859.966,40 € (1.221.246,19 €)	313.748,63 € (971.734,64 €)	921.246,19 € (1.281.808,18 €)
3. Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen (Vorjahr)	102.919,81 € (28.697,78 €)	273.543,28 € (363.686,57 €)	0,00 € (0,00 €)	376.463,09 € (392.384,35 €)
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	123.589,46 € (165.254,08 €)	0,00 € (0,00 €)	0,00 € (0,00 €)	123.589,46 € (165.254,08 €)
5. Verwahrgeldkonten	13.017,62 € (10.250,05 €)	0,00 € (0,00 €)	0,00 € (0,00 €)	13.017,62 € (10.250,05 €)
Summe	597.732,88 € (491.013,93 €)	1.133.509,68 € (1.584.932,76 €)	313.748,63 € (971.734,64 €)	1.731.242,56 € (2.075.946,69 €)

## 2. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse geht aus den GuV-Posten 1 bis 7 hervor. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 594 ausgewiesen.

Die Aufwendungen für die Abzinsung von Rückstellungen sind in Höhe von T€ 27 bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

Das Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses beträgt T€ 8.

An periodenfremden Aufwendungen sind T€13 und an periodenfremden Erträgen T€37 ausgewiesen.

### **III. Ergänzende Angaben**

#### **1. Zusammensetzung der Organe**

##### **Betriebsleitung**

Zum Hospitalverwalter ist Günther Danner bestellt.

Stellvertretender Hospitalverwalter ist Jürgen Hermann.

##### **Mitglieder des Hospitalausschusses**

Oberbürgermeister Stephan Neher

Stellvertreter: Erster Bürgermeister Volker Derbogen (bis 31.07.2016 )  
 Erster Bürgermeister Thomas Weigel (vom 01.08.2016 bis 07.01.2017)  
 Bürgermeister Dr. Hendrik Bednarz (ab 08.01.2017)

##### Ordentliche Mitglieder

Stadtrat Hans Beser

Stadtrat Christian Biesinger

Stadtrat Dr. Peter Cuno

Stadträtin Dr. Sabine Kracht

Stadträtin Dorothea Lichtenau

Stadträtin Margarete Nohr

Stadtrat Dr. Emanuel Peter

Stadtrat Volkmar Raidt

Stadträtin Dr. Ulrike Sauer

Stadtrat Horst Schuh

Stadträtin Ursula Sieber

Die Mitglieder des Hospitalausschusses sind ehrenamtlich tätig, sie erhielten 2016 ein Sitzungsgeld je nach Dauer der Sitzung zwischen €26,-- bis €36,-- pro Sitzung.

Die Gesamtaufwendungen wurden im Rahmen des Verwaltungskostenbeitrages der Stadt Rottenburg am Neckar anteilig auf das Hospital zum Heiligen Geist umgelegt.

Auf die Angaben für die Bezüge der Betriebsleitung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## **2. Belegschaft**

Das Hospital zum Heiligen Geist beschäftigte 2016 durchschnittlich 333 Voll- und Teilzeitkräfte. Davon sind 328 Angestellte, 4 Ordensschwestern und 1 Beamter.

## **3. Träger**

Träger ist die Stiftung „Hospital zum Heiligen Geist“ mit Sitz in Rottenburg am Neckar.

## **4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für das folgende Wirtschaftsjahr in Höhe von T€168, die vor allem auf abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen beruhen. Sofern diese Verträge nicht gekündigt werden, verlängern sie sich jeweils um ein Jahr. Für die folgenden Jahre wird daher mit finanziellen Verpflichtungen in ähnlicher Höhe gerechnet.

Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist ist Mitglied beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW). Der KVBW bildet nach § 27 Abs. 5 GKV Pensionsrückstellungen für seine Mitglieder. Zum Bilanzstichtag beträgt der Anteil der Rückstellung T€260.

Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg. Die ZVK leistet nach einer Mindestversicherungszeit von 60 Monaten nicht nur in den klassischen Rentenfällen des Alters, sondern auch bei voller bzw. teilweiser Erwerbsminderung, im Todesfall an die Hinterbliebenen, bei Erwerbsminderung oder Tod aufgrund eines Arbeitsunfalls auch vor Erfüllung der Mindestversicherungszeit. Der Umlagesatz im Jahr 2016 betrug bis 30.06.2016 5,5 v. H., davon entfallen auf den Arbeitgeber 5,35 v. H. und auf den Arbeitnehmer 0,15 v. H. und wurde ab 01.07.2016 erhöht auf 5,9 v. H., davon entfallen auf den Arbeitgeber 5,55 v. H. und auf den Arbeitnehmer 0,35 v. H. Zusätzlich sind ein Sanierungsgeld von 2,7 v. H. und ein Zusatzbeitrag von 0,22 v. H. der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte zu entrichten. In 2016 betragen die umlagepflichtigen Gehälter T€6.303. Die Zahl der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer beträgt insgesamt 361 Personen.

## **5. Angaben gem. Art 28 Abs. 2 EGHGB**

Der Fehlbetrag nicht passivierter Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften beträgt €424.505.

## **6. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Wirtschaftsjahres 2016 waren nicht zu verzeichnen.

## 7. Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen den Jahresüberschuss in Höhe von 670.753,52 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Rottenburg am Neckar, den 16. Juni 2017

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Danner', written in a cursive style.

Danner  
Hospitalverwalter

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist,  
Rottenburg am Neckar

Übersicht über die Entwicklung des Sachanlagevermögens  
im Wirtschaftsjahr 2016 (01.01. bis 31.12.)

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				
	Stand 1.1.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2016
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Software	244.302,56	4.235,21	0,00	0,00	248.537,77
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	25.942.863,49	0,00	0,00	0,00	25.942.863,49
2. Grundstücke ohne Bauten	1.900.981,47	0,00	0,00	0,00	1.900.981,47
3. Technische Anlagen und Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	2.922.177,42	109.078,11	0,00	1.643,63	3.029.611,90
4. Fahrzeuge	17.044,93	0,00	0,00	0,00	17.044,93
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.770,70	31.737,30	0,00	0,00	39.508,00
Summe	30.790.838,01	140.815,41	0,00	1.643,63	30.930.009,79
Gesamt	31.035.140,57	145.050,62	0,00	1.643,63	31.178.547,56

Bilanzposten	Entwicklung der Abschreibungen			Restbuchwerte		
	Stand 1.1.2016	Abschreibungen des Wirtschaftsjahres	Entnahme für Abgänge	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	€	€	€	€	€	€
	127.000,19	7.062,98	0,00	134.063,17	114.474,60	117.302,37
	9.537.222,97	555.824,86	0,00	10.093.047,83	15.849.815,66	16.405.640,52
	0,00	0,00	0,00	0,00	1.900.981,47	1.900.981,47
	2.205.662,43	133.946,95	1.643,63	2.337.965,75	691.646,15	716.514,99
	17.044,93	0,00	0,00	17.044,93	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	39.508,00	7.770,70
	11.759.930,33	689.771,81	1.643,63	12.448.058,51	18.481.951,28	19.030.907,68
	11.886.930,52	696.834,79	1.643,63	12.582.121,68	18.596.425,88	19.148.210,05

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist,  
Rottenburg am Neckar

Nachweis der Förderungen nach Landesrecht (Fördernachweis)

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				
	Stand 1.1.2016	Zu- gänge	Umbuch- ungen	Ab- gänge	Stand 31.12.2016
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Software	204.516,75	0,00	0,00	0,00	204.516,75
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	13.440.558,62	0,00	0,00	0,00	13.440.558,62
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Technische Anlagen	177.442,65	0,00	0,00	0,00	177.442,65
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	152.984,59	0,00	0,00	0,00	152.984,59
5. Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>13.975.502,61</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>13.975.502,61</b>

Bilanzposten	Entwicklung der Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2016	Abschreibungen des Wirtschaftsjahres	Entnahme für Abgänge	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	€	€	€	€	€
1. Software	94.077,71	4.090,33	0,00	98.168,04	110.439,04
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	5.081.915,03	290.413,52	0,00	5.372.328,55	8.358.643,59
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Technische Anlagen	177.442,65	0,00	0,00	177.442,65	0,00
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	152.936,68	47,91	0,00	152.984,59	47,91
5. Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>5.506.372,07</b>	<b>294.551,76</b>	<b>0,00</b>	<b>5.800.923,83</b>	<b>8.469.130,54</b>

Nachweis der nicht-öffentlichen Förderungen (Fördernachweis)

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				
	Stand 1.1.2016	Zu- gänge	Umbuch- ungen	Ab- gänge	Stand 31.12.2016
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	99.715,17	0,00	0,00	0,00	99.715,17
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Technische Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	60.554,81	16.903,50	0,00	0,00	77.458,31
5. Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>160.269,98</b>	<b>16.903,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>177.173,48</b>

Stand 1.1.2016	Entwicklung der Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Abschreibungen des Wirtschaftsjahres	Entnahme für Abgänge	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	€	€	€	€	€
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
99.715,17	0,00	0,00	99.715,17	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36.634,87	3.412,49	0,00	40.047,36	37.410,95	23.919,94
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>136.350,04</b>	<b>3.412,49</b>	<b>0,00</b>	<b>139.762,53</b>	<b>37.410,95</b>	<b>23.919,94</b>

Hospital zum Heiligen Geist Rottenburg  
- Stiftung des öffentlichen Rechts -

## Darlehensübersicht

Darlehen-Nr.	Zinsen 2016	Stand 31.12.2015 in EURO	Tilgung 2016 in EURO	Stand 31.12.2016 in EURO	Tilgung 2017 in EURO	Stand 31.12.2017 in EURO	Tilgung 2018 in EURO	Stand 31.12.2018 in EURO	Tilgung 2019 in EURO	Stand 31.12.2019 in EURO	Tilgung 2020 in EURO	Stand 31.12.2020 in EURO	Tilgung 2021 in EURO	Stand 31.12.2021 in EURO
HaR 608 002 0248	1,18%	981.808,18	60.561,99	921.246,19	61.279,79	859.966,40	62.006,10	797.960,30	62.741,02	735.219,28	63.484,64	671.734,64	64.237,08	607.497,56
HaH 608 029 3501	3,21% bis 30.06.16	300.000,00	300.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>		<b>1.281.808,18</b>	<b>360.561,99</b>	<b>921.246,19</b>	<b>61.279,79</b>	<b>859.966,40</b>	<b>62.006,10</b>	<b>797.960,30</b>	<b>62.741,02</b>	<b>735.219,28</b>	<b>63.484,64</b>	<b>671.734,64</b>	<b>64.237,08</b>	<b>607.497,56</b>



## Lagebericht 2016

---

### Rechtliche Grundlagen

#### **Allgemeines**

Die Stiftung "Hospital zum Heiligen Geist" mit Sitz in Rottenburg am Neckar ist eine selbstständige, rechtsfähige, kommunale Stiftung des öffentlichen Rechts. Die Satzung der Stiftung datiert vom 12.10.1982.

Der Gemeinderat der Stadt Rottenburg am Neckar hat am 12.12.2000 die Neufassung der Stiftungssatzung beschlossen. Am 14.09.2004 wurden die 1. Änderung, am 6.12.2005 die 2. Änderung, am 21.11.2006 die 3. Änderung, am 23.10.2007 die 4. Änderung, am 27.07.2010 die 5. Änderung, am 30.11.2010 die 6. Änderung, am 22.05.2012 die 7. Änderung, am 15.07.2014 die 8. Änderung, am 22.09.2015 die 9. Änderung und am 08.11.2016 die 10. Änderung der Satzung durch den Gemeinderat beschlossen.

Mit der 10. Änderung der Satzung wurden folgende Punkte angepasst:

Nach § 9 Abs. 1 der Stiftungssatzung vertritt der Oberbürgermeister „oder sein ständiger allgemeiner Stellvertreter nach § 49 Absatz 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg“ die Hospitalstiftung (gültig seit 12.12.2000).

Durch die Wahl des Gemeinderates von Herrn Bürgermeister Weigel zum Ersten Bürgermeister musste deshalb die Stiftungssatzung angepaßt werden. Die Änderungen in den §§ 4 und 7 der Stiftungssatzung sind lediglich redaktioneller Art. Im § 4 Abs. 1 werden die konkreten Liegenschaften und Heime aufgeführt und in § 7 Abs. 2 entfällt nach Verkauf des Hospitalwaldes die „Genehmigung der Nutzungs- und Kulturpläne des Hospitalwaldes“.

Die Stiftungsbehörde genehmigte die Änderung am 08.12.2016.

Die Darstellung der Buchhaltungszahlen und die Kontengliederung erfolgen nach der Pflege-Buchführungsverordnung (PBV).

## Vermögen der Stiftung

Das Vermögen wird von der Stadt Rottenburg am Neckar treuhänderisch gem. § 5 Abs. 1 der Stiftungssatzung verwaltet.

Das Vermögen der Stiftung umfasst

die stationären und teilstationären Einrichtungen der Altenhilfe,  
den Grund und Boden des Spitalhofes und  
das sonstige Grund- und Finanzvermögen.

## Organe und Vertretung

Die Organe der Stiftung sind

der Gemeinderat,  
der Hospitallausschuss,  
der Oberbürgermeister und  
der Hospitalverwalter.



Die jeweiligen Obliegenheiten der Organe finden sich in §§ 7 bis 10 der Satzung der Stiftung wieder.

Der Hospitalverwalter ist Leiter der Stiftungsverwaltung.

## Zum Berichtsjahr im Einzelnen:

Die **gesamten Einrichtungen der Hospitalstiftung** erzielten im Berichtsjahr insgesamt einen Jahresüberschuß von 671 Tausend Euro (Vorjahr Jahresüberschuß 74 Tausend Euro).

Der Wirtschaftsplan 2016 wurde am 26. Januar 2016 nach Vorberatung im Hospitallausschuss am 03. Dezember 2015 durch den Gemeinderat beschlossen (mit einem Jahresüberschuß von 839 Tausend Euro). Die Rechtsaufsichtsbehörde genehmigte den Wirtschaftsplan am 7. April 2016.

Die Hospitalstiftung hat mit den Einrichtungen weiterhin eine gute Versorgung der Bewohner/innen gewährleistet und hat mit rd. 330 Beschäftigten ein gutes Arbeitsplatzangebot in Rottenburg am Neckar und in Neustetten.

Das Gesamtergebnis wurde durch die **Aufwendungen für Altersteilzeit** mit rd. 90 T€ (Vj. 58 T€) belastet.

Die Stadtverwaltung Rottenburg am Neckar berechnete für 2016 eine Verwaltungskostenumlage in Höhe von rd. 27 T€ (Vj. rd. 23 T€).

Die gesamte Auslastung der Heime im Berichtsjahr war ordentlich.

## **Altenpflegeheime und Tagespflege**

### **Ergebnis**

Der gesamte Bereich schloss mit einem Jahresüberschuß von rd. 106 Tausend Euro ab. Die Aufnahme von immer mehr Kurzzeitpflegedürftigen ergibt aufgrund fehlender Einstufungen (insbesondere nach Krankenhausaufenthalten) und kurzer Liegedauer ein Einnahmedefizit bei gleichzeitigem Mehraufwand in allen Bereiche (Pflege, Hauswirtschaft und Verwaltung).

### **Pflegesätze Allgemein**

Seit 01.01.1998 muss in allen Pflegeeinrichtungen die Pflegesatzsystematik des Pflegeversicherungsgesetzes (8. Kapitel SGB XI) umgesetzt werden. Dies bedeutet, dass ab diesem Zeitpunkt aufgrund der verschiedenen Pflegestufen unterschiedliche Pflegesätze gelten.

Neben der Aufteilung der Pflegesätze nach Pflegestufen müssen die Pflegesätze seit dem 01.07.2008 in die vier Vergütungsbestandteile untergliedert werden:

- 1. Pflegevergütung**
- 2. Entgelt für Unterkunft (U)**
- 3. Entgelt für Verpflegung (V)**
- 4. Investitionsaufwendungen (IK-Anteile).**

Darüber hinaus wurde in 2016 eine Ausbildungsumlage für die stationäre Altenpflege i.H.v. 1,11 Euro pro Berechnungstag und teilstationären Einrichtungen i.H.v. 1,35 Euro pro Berechnungstag erhoben.

## ***Pflegesätze Altenpflegeheime***

Am 13.07.2016 fand die Pflegesatzverhandlung für die Alten- und Pflegeheime der Hospitalstiftung statt. Die letzten Pflegesatzverhandlungen führte die Verwaltung am 25.06.2015. Die Laufzeit der damals getroffenen Vereinbarung ging bis zum 31.07.2016.

Das Verhandlungsergebnis ergab eine Erhöhung der Pflegesätze ab 01.08.2016 um 7,82 % und ab 01.01.2017 um 4,15 % sowie eine Gesamtlaufzeit vom 01.08.2016 bis 31.07.2017.

Konkret konnten die Pflegesätze der Pflegeklassen 0 bis 3 um 1,98 % und die Vergütungen für Unterkunft und Verpflegung um 4 % erhöht werden. Das Ergebnis beinhaltet erstmalig die Vereinbarung eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1,5 %.

Mit der Pflegesatzvereinbarung verpflichteten wir uns auch zum belegungs- und pflegestufenabhängigen Einsatz des Personals unter Berücksichtigung der Fachkraftquote.

Für 2016 galten folgende Pflegesätze für die Altenpflegeheime der Hospitalstiftung:

### 1. Für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.07.2016

Pflegeklasse 1	60,06 €/ Pflageetag
Pflegeklasse 2	78,89 €/ Pflageetag
Pflegeklasse 3	101,17 €/ Pflageetag
Unterkunft	14,36 €/ Pflageetag
Verpflegung	11,73 €/ Pflageetag
(V für Altenpflegeheim Stäble	11,78 €/ Pflageetag)
Ausbildungsumlage	1,11 €/ Pflageetag

### 2. Ab dem 01.08.2016

Pflegeklasse 1	65,15 €/ Pflageetag
Pflegeklasse 2	85,57 €/ Pflageetag
Pflegeklasse 3	109,74 €/ Pflageetag
Unterkunft	15,21 €/ Pflageetag
Verpflegung	12,43 €/ Pflageetag
(V für Altenpflegeheim Stäble	12,48 €/ Pflageetag)
Ausbildungsumlage	1,11 €/ Pflageetag

Der so genannte Investitionskostenanteil (IK-Anteil) unterliegt nicht den Pflegesatzverhandlungen, sondern wird aufgrund Landesrecht und Verwaltungsvorschrift des Kommunalverbandes Jugend und Soziales (KVJS) auf der Grundlage der Investitionskosten berechnet.



### **Altenpflegeheim Hospital zum Heiligen Geist Haus Katharina**

Im Hospital zum Heiligen Geist Haus Katharina werden

48 stationäre Altenpflegeplätze und 22 Tagespflegeplätze (teilstationäre Plätze) angeboten.

Die Nachfrage nach Pflegeplätzen war im Berichtsjahr stabil. Durchschnittlich waren 46

Plätze im stationären Bereich belegt.

Das Altenpflegeheim hat 34 Arbeitsstellen.

Im Jahresdurchschnitt waren 52 Voll- und Teilzeitkräfte beschäftigt. Der Personalaufwand betrug 1.615 T€ (Vj. 1.580 T€).

In der "Tagespflege" waren rd. 4,58 Arbeitsstellen (verteilt auf 7 Beschäftigte) besetzt und es fielen Personalaufwendungen von insgesamt 217 T€ (Vj. 161 T€) an.



### **Altenpflegeheim Hospital zum Heiligen Geist Haus am Hospitalgarten**

Das Altenpflegeheim Hospital zum Heiligen Geist Haus am Hospitalgarten mit 61 Pflegeplätzen wurde im Juli 2010 fertig gestellt und ab August 2010 zogen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner ein.

Das Haus war zum Ende des Jahres 2016 mit 58 Bewohnerinnen und Bewohnern belegt.

Das Haus am Hospitalgarten hat 41,3 Arbeitsstellen, die Besetzung erfolgte entsprechend der Belegung und der Pflegestufen der Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Belegung konnte für bis zu 58 Bewohner/innen durchgeführt werden. Der Personalaufwand betrug 1.832 T€ (Vj. 1.645 T€).

### Altenpflegeheim Haus am Neckar

Die Nachfrage nach Plätzen im Pflegeheim Haus am Neckar war gut, so dass über den gesamten Berichtszeitraum durchschnittlich 68 Bewohnerplätze vergeben waren.

Seit Anfang April 1998 werden 69 Bewohnerplätze angeboten.

Das Pflegeheim hat rd. 47 Arbeitsstellen. Im Jahresdurchschnitt waren rd. 83 Voll- und Teilzeitkräfte beschäftigt.

Der Personalaufwand betrug 2.332 T€ (Vj. 2.252 T€).



### Altenpflegeheim Haus am Rammert

Das Altenpflegeheim Haus am Rammert mit 41 Pflegeplätzen wurde im Oktober 2003 fertig gestellt und ab November 2003 zogen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner ein.

Durchschnittlich waren 41 Plätze im stationären Bereich belegt.

Das Haus am Rammert hat 28 Arbeitsstellen; im Durchschnitt waren 47 Personen beschäftigt. Der Personalaufwand betrug 1.378 T€ (Vj. 1.434 T€).

Die von der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH erstellten 19 betreuten Seniorenwohnungen werden von der Hospitalstiftung betreut. Die hierfür erzielten Erlöse (Betreuungsentgelte) und

Aufwendungen werden im Bereich der sonstigen Vermögensverwaltung verbucht.

### Altenpflegeheim Haus Stäble

Eigentümerin des Altenpflegeheimes „Haus Stäble“, einschließlich der Heimausstattung, ist die Gemeinde Neustetten. Mit der Gemeinde Neustetten wurde am 06. Dezember 2001 ein Pacht- und Betreibervertrag über das Altenpflegeheim Haus Stäble und ein Vertrag über die



Betreuung der betreuten Seniorenwohnungen abgeschlossen.

Der Pachtvertrag für das Altenpflegeheim, der mit der Übergabe am 01.10.2003 begann, ist auf 15 Jahre befristet; der Vertrag verlängert sich jeweils um 5 Jahre, wenn er nicht unter Einhaltung einer Frist von einem Jahr zum Ende der Pachtzeit gekündigt wird.

Die Gemeinde Neustetten erhält hierfür ein kostendeckendes Pachtentgelt von rd. 115 T€ p.a.; dieses Entgelt wird von den pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohnern über den Investitionskostenanteil refinanziert.

Das Altenpflegeheim Haus Stäble in Neustetten-Remmingsheim mit 36 Pflegeplätzen wurde von der Hospitalstiftung im Oktober 2003 übernommen.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 36 Plätze im stationären Bereich belegt.

Das Haus Stäble hat rd. 24 Arbeitsstellen; im Durchschnitt waren 44 Personen beschäftigt. Der Personalaufwand betrug 1.230 T€ (Vj. 1.157 T€).

### **Königstraße 47**

Die Hospitalstiftung hat mit Mietvertrag vom 20.07.1992 die 11 Betreuten Seniorenwohnungen im Gebäude Königstraße 47 von der Stadt Rottenburg am Neckar auf unbestimmte Zeit angemietet; das Mietrisiko trägt im Berichtsjahr die Hospitalstiftung. Für die Wohnungen



bezahlen wir jährlich 37 T € Miete; die Mieteinnahmen beliefen sich auf 34 T €. Erhebliche Probleme bereitete die marode Wasserleitung im gesamten Gebäude. Daraus resultierte ein Leerstand von zwei Wohnungen. Dies führte zum Ergebnis von ./ 8.586 € (Nachrichtlich: Die Wohnbau Rottenburg am Neckar (WBR) hat die Mietverträge und das Ausfallrisiko ab dem 1.1.2017 übernommen und wird die Wohnungen sanieren).

### **Vermögensverwaltung**

#### **Grund- und Finanzvermögen**

Die verfügbaren finanziellen Mittel sind verzinslich angelegt.

Die Guthabenzinsen betragen im Berichtsjahr aufgrund der geringen Guthabenverzinsung nur 204 € (Vj. 459 €).

## Ehemaliges Krankenhaus Rottenburg am Neckar

### **Geschäftsverlauf**

Der "Betrieb Städt. Krankenhaus" umfasst nur noch die Pensionsverpflichtungen für frühere Mitarbeiter.

Der **Jahresfehlbetrag 2016** beträgt ./.. 61 T€ (Vj. ./.. 87 T€).

Folgende Kosten, die nicht durch Erlöse gedeckt werden, belasten das Ergebnis:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Pensionsverpflichtungen	46 T€	44 T€
Beihilfeumlagen	15 T€	15 T€
Personalaufwand (Abfindung)		28 T€

Die Pensionsverpflichtungen und die Beihilfeumlagen werden weiterhin anfallen.

### **Personalaufwand**

Der Personalaufwand ist insgesamt der größte Aufwandsposten.

In unseren Alteneinrichtungen bilden wir insgesamt 25 (Vorjahr 24) Personen zur Fachkraft für Altenpflege aus. Die Praxiszeiten werden im "Block" bei uns erbracht, der Unterricht erfolgt in den Fachschulen in Herrenberg, Tübingen oder Hechingen.

Desweiteren bilden wir seit September 2016 eine Mitarbeiterin zur Hauswirtschafterin aus.

Rund 180 ehrenamtliche Personen sind in unterschiedlichster Weise in unseren Häusern tätig und leisten unschätzbare Arbeit, Zuwendung und Hilfe für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Die **Personalkosten** entwickelten sich wie folgt, siehe Pos. 8 GuV:

<u>Personalaufwand</u>	2016	2015	Veränderung
	€	€	in %
a) Löhne und Gehälter	6.838.217	6.527.751	+4,76 %
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.945.480</u>	<u>1.951.627</u>	<u>-0,31 %</u>
Gesamt	8.783.697	8.479.379	+3,59 %

davon für Altersver- sorgung	623.836	670.385
---------------------------------	---------	---------

Im Jahresabschluss sind erneut zusätzliche Aufwendungen für die sog. Altersteilzeit für Arbeitnehmer i. H. v. rd. 90 T€ (Vj. 58 T€) enthalten.

Die Hospitalstiftung beschäftigte im Jahr 2016 im Jahresdurchschnitt ca. 333 Voll- und Teilzeitkräfte.

Daneben wurden im Berichtsjahr noch rd. 80 Schulpraktikantinnen und -praktikanten beschäftigt, die in unterschiedlichen Bereichen und in der Regel zwei bis vier Wochen bei uns „schnupperten“.

### **Abschreibungen und Zinsaufwand**

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 696 T€, im Vorjahr 714 T€

Auf die Anlage 3/7 wird verwiesen.

Der **Zinsaufwand** für langfristige Darlehen war mit 16 T€ (Vorjahr 36 T€) einzubuchen.

Des Weiteren fielen 27 T€ (Vorjahr 28 T€) für die Abzinsung der Rückstellungen gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) an.

Die Übersicht über die Veränderung der Darlehen ist als Anlage 3/10 beigefügt.

### **Sonstige Bemerkungen zur Ertragslage**

Der Jahresüberschuß 2016 beträgt 670.753,52 € (Vorjahr 73.746,51 € - geplant war für das Jahr 2016 ein Überschuss von 839.122 €). Von den zwei geplanten Grundstücksverkäufen konnten im Wirtschaftsjahr der Verkauf der Künstlerscheune mit Wohnhaus an die Stadt Rottenburg am Neckar realisiert werden. Dies führte zu einem Buchgewinn im Bereich Vermögen in Höhe von 594 T €

Der (Teil-)Bereich "Vermögen" erwirtschaftete einen Jahresüberschuß von 573.739 T€. Das um den Buchgewinn aus Grundstücksverkauf bereinigte Ergebnis beträgt -20 T € (Vj. Jahresfehlbetrag 112 T€).

## Eigenkapital, Sonderposten und Rückstellungen

Das Stammkapital wurde laut Beschluss des Gemeinderates vom 22.05.2012 auf 3.100.000 € festgesetzt (vorher 2.556.000 €).

Die Kapitalrücklagen und zweckgebundenen Rücklagen mit Verlustvortrag betragen 6.241.558,35 €

Bezogen auf die Bilanzsumme beträgt der Eigenkapitalanteil 47 v.H. (Vj. 44 v.H.) und ist somit als gut einzustufen.

### Entwicklung des Eigenkapitals:

Stand 01.01.2016	Stand 31.12.2016	Veränderung	in %
9.415.304,76 €	10.086.058,38 €	670.753,52 €	+7,1%

Der Jahresüberschuß in Höhe von **670.753,52** Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden (Beschlussvorschlag).

Bei den Rückstellungen wurden die Verpflichtungen, welche nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu bilden sind, beachtet.

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2016							
Bilanz-Pos.	Buchwert 01.01.	Inanspruchnahme	Auflösung	Zinsanteil	Zuführung	Buchwert 31.12.	
D 1. Pensionsverpflichtungen	526.232,60	0,00	0,00	22.717,00	10.494,60	559.444,20	
<b>D 3. Sonstige Rückstellungen</b>							
<b>Urlaubs-, Überstunden- und Zulagenverpflichtungen</b>	<b>525.130,07</b>	525.130,07	0,00	0,00	349.567,83	<b>349.567,83</b>	
<b>Altersteilzeit</b>	<b>105.410,00</b>	33.584,00	0,00	4.550,00	85.075,00	<b>161.451,00</b>	
Jubiläen	4.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.500,00	
Interne Jahresabschlusskosten	6.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.000,00	
Prüfungs- und Beratungskosten (GPA, Abschlusskosten)	11.700,00	9.500,00	0,00	0,00	11.400,00	13.600,00	
Instandhaltungen	132.459,58	0,00	0,00	0,00	0,00	132.459,58	
Archivierungsrückstellung	1.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.600,00	
Ausstehende Rechnungen	615,05	0,00	0,00	0,00	0,00	615,05	
Summe sonstige Rückstellungen	787.414,70	568.214,07	0,00	4.550,00	446.042,83	669.793,46	
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>1.313.647,30</b>	<b>568.214,07</b>	<b>0,00</b>	<b>27.267,00</b>	<b>456.537,43</b>	<b>1.229.237,66</b>	

Die Bilanzsumme verminderte sich zum Stichtag um 39 T€ auf 21.389 T€, was vor allem auf die angefallenen Abschreibungen und die damit verbundene Auflösung von Sonderposten zurückzuführen ist.

### Hinweis zur Finanzlage:

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:	1.127 T€ (Vorjahr 826 T€)
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:	-155 T€ (Vorjahr -126 T€)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit:	-358 T€ (Vorjahr 315 T€)

## **Investitionen**

Die Investitionen betragen 155 T€ (Vorjahr 126 T€); sie betreffen hauptsächlich Ersatzbeschaffungen von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen der Heime sowie eine erste Planungsrate für den Neubau Pflegeheim Ergenzingen in Höhe von 32 T€. Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln.

Eine Darlehensaufnahme war im Berichtsjahr nicht notwendig Ein Darlehen in Höhe von 300 T€ konnte aus Eigenmitteln getilgt werden.

## **Hinweis gem. § 289 Abs. 1 HGB**

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB ist im Lagebericht auch auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

Zukünftig sieht sich die Altenhilfe mit einem deutlich schrumpfenden Angebot von qualifizierten Arbeitskräften auf Grund der demoskopischen Entwicklung und der Vollbeschäftigung aller Erwerbstätigen konfrontiert. Ein deutlicher Mangel an fachlich geeignetem Pflegepersonal zeichnet sich immer mehr ab. Demgegenüber steigt der Anteil an pflegebedürftigen Menschen stetig weiter. Hier versucht sich die Hospitalstiftung am regionalen Markt als herausragender Arbeitgeber zu positionieren.

Die Hospitalstiftung hat das Altenpflegeheim Haus Stäble im Rahmen eines langfristigen Pachtvertrages von der Gemeinde Neustetten angepachtet und den Erhaltungsaufwand und die Schönheitsreparaturen für die gesamten Bauwerke und Inventare übernommen. Eine mögliche Belastung der Stiftung kann sich aus der Instandhaltungslast ergeben, wenn die Nachfrage bei den Pflegeplätzen, z.B.

aufgrund der steigenden Pflegeplatzangebote, nachlässt und somit keine ausreichende Refinanzierung durch den sog. IK-Anteil erzielt werden kann.

## **Ergänzende Angaben**

Die Mitglieder des Hospitallausschusses sind im Anhang genannt. Sie sind ehrenamtlich tätig. Die aus der Mitte des Gemeinderates entsandten Mitglieder erhielten 2016 ein Sitzungsgeld je nach Dauer der Sitzung zwischen 26,-- € bis 36,-- € pro Sitzung.

Die Gesamtaufwendungen wurden im Rahmen des Verwaltungskostenbeitrages der Stadt Rottenburg am Neckar auf den Stiftungsbereich umgelegt.

Der Hospitallausschuss tagte 2016 insgesamt sechsmal (Vorjahr viermal).

Die Geschäftsleitung obliegt Hospitalverwalter **Günther Danner**, Diplom-Finanzwirt (FH), Rottenburg am Neckar.

Heimleiterin der Altenpflegeheime Haus Katharina und Haus am Hospitalgarten ist Frau Irma Ott, die Heimleitung der Altenpflegeheime Haus am Neckar, Haus am Rammert und Pflegeheim Stäble obliegt Frau Rosemarie Stegmann; Frau Anne Ebner zeichnet als zentrale Hauswirtschaftsleitung für die Bereiche Küche, Reinigung, Wäscheversorgung und Mensen verantwortlich.

Die Pflegedienstleitungen waren im Berichtsjahr Sabine Janecek (Haus am Neckar), Frau Angelika Schmid (Hospital zum Heiligen Geist Haus Katharina), Frau Hannelore Schick (Haus am Rammert), Herr Joachim Kuhn (Hospital zum Heiligen Geist Haus am Hospitalgarten) und Herr Florian Pappon bis Anfang 2016 und danach Herr Thomas Hug (Haus Stäble).

### **Geplante Investitionen und Ausblick auf die kommenden zwei Jahre**

Im Wirtschaftsplan für 2017 sind Investitionen in Höhe von 1.073 T€ vorgesehen.

Davon entfallen auf Einrichtungen und Ausstattungen 197 T€, auf Grunderwerb von unbebauten Grundstücken 30 T€, auf Kauf von 3 Wohnungen (1. Rate) 296 T€, auf die Baukosten eines Pflegeheimes in Ergenzingen 500 T€ (1. Rate) und auf eine Erschließungsmaßnahme 50 T€.

Es ist ein Jahresverlust von 140 T€ geplant.

Im Finanzplan ist für das Jahr 2018 ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Entsprechend dem Finanzplan ist die Liquidität der Stiftung in den kommenden Jahren aufgrund der künftigen Entwicklung des Cashflows sichergestellt.

Rottenburg am Neckar, den 16. Juni 2017



Günther Danner  
Hospitalverwalter

